

 <p>Winckelmann-Museum Stendal [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Heinrich Graf von Büнау</p> <p>Museum: Winckelmann-Museum Stendal Winckelmannstraße 36-38 39576 Stendal 03931/215226 info@winckelmann- gesellschaft.com</p> <p>Sammlung: Porträts der Zeitgenossen Winckelmanns</p> <p>Inventarnummer: WG-B-55</p>
---	---

## Beschreibung

Johann Jacob Haid fertigte das Schabkunstblatt 1745 nach einer Vorlage von Anna Maria Werner (1688-1753) an, die diese in Anlehnung an das 1742 geschaffene Gemälde des Dresdner Hofmalers Louis de Silvestre (1675-1760) gezeichnet hat. Büнау, bekleidet als Ritter des Johanniterordens, mit Kreuz, Harnisch, darüber einen bestickten Gehrock, präsentiert hier zwei Bände, die letztlich auf sein eigenes Werk, die "Kayser und Reichshistorie", verweisen.

Winckelmann nahm 1748 in Schloß Nöitznitz bei Dresden bei von Büнау seine Tätigkeit als Bibliothekar auf.

Bezeichnet: HENRICVS S. R. Imperii Comes de BVNAV Eques Ord. Ioannit. S. Caes. Maj. a Consiliis intim. act. et Minister legatus ad Circulum Sax. infer. S. R. Imperii Iudicio Aulico adscriptus, Dynasta Haered. in Dahlen, Domsen, Noettniz, Goelniz et Grostauschwiz, rel.  
u.l.: A. M. Wernerin del. Dresden  
u.m.: Dec. IV.  
u.r.: I. I. Haid sculps. et exc. A. V.

## Grunddaten

Material/Technik:

Schabkunst

Maße:

Bild: 31,6 x 19,8 cm; Platte: 31,6 x 19,8 cm;  
Blatt: 37,8 x 24,5 cm

## Ereignisse

Vorlagenerstellung

	wer	Anna Maria Werner (1688-1753)
	wo	Dresden
Druckplatte hergestellt	wann	1745
	wer	Johann Jacob Haid (1704-1767)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Heinrich von Büнау (1697-1762)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Louis de Silvestre (1675-1760)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Johann Joachim Winckelmann (1717-1768)
	wo	

## Schlagworte

- Porträt
- Schabkunst

## Literatur

- Bruer, Stephanie-Gerrit (2007): Winckelmann-Museum - Ein Gang durch die Ausstellung. Ruhpolding, Mainz und Stendal, S. 42 Nr. III.6
- Schultze, Werner (1933): Heinrich von Büнау. Ein kurssächsischer Staatsmann, Gelehrter und Mäcen. Leipzig, S. 84-87